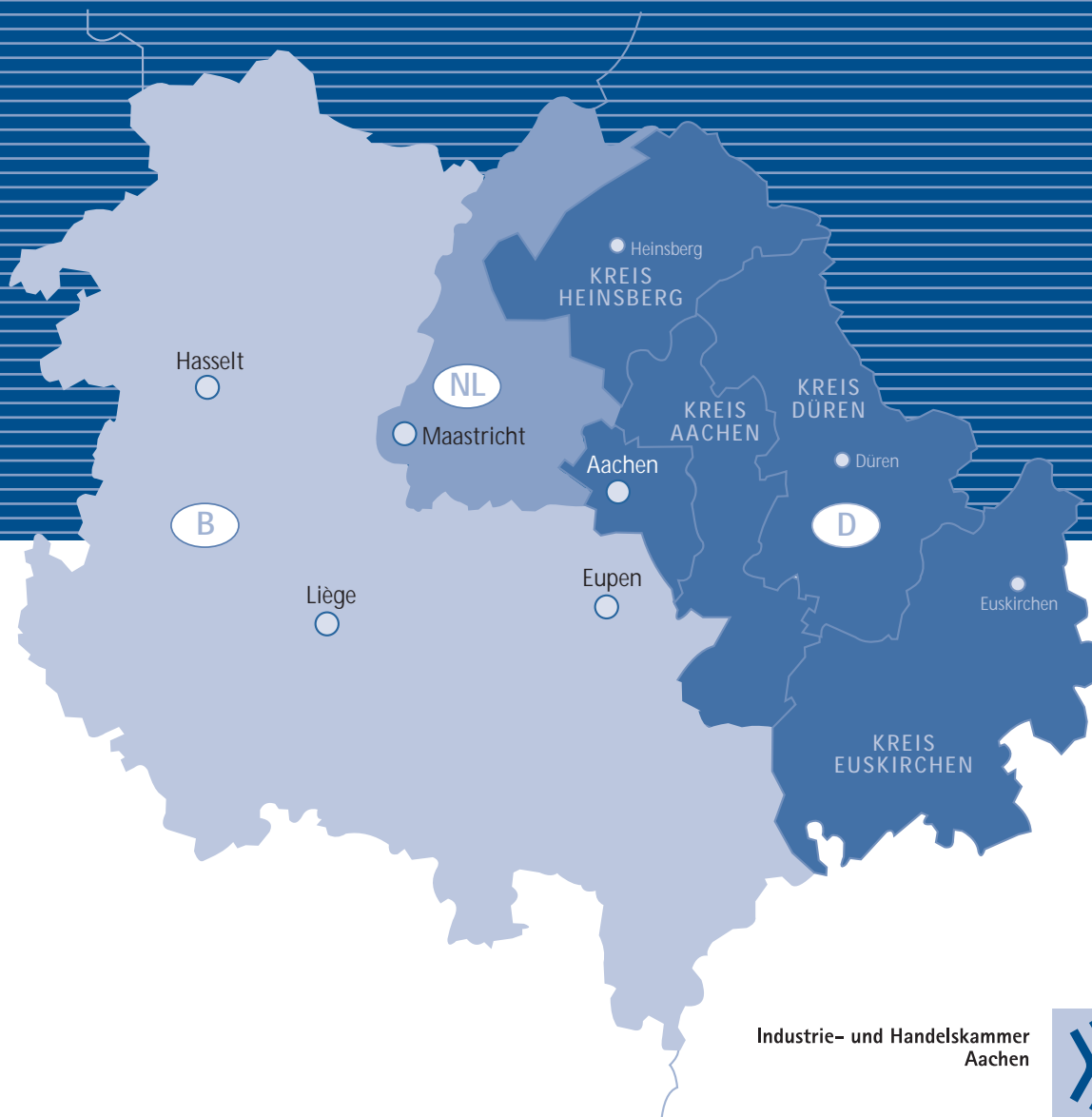


# Region Aachen 2015+

Globale Trends  
 Regionale Strategien  
 Lokale Massnahmen  
 für die Region Aachen



## Impressum

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6 – 10  
52062 Aachen

Telefon 0241 4460-234  
Telefax 0241 4460-148  
E-Mail [dienst@aachen.ihk.de](mailto:dienst@aachen.ihk.de)  
Internet [www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Aachen, im Juni 2008

# 2015+

Wirtschaft ist Wandel – weltweit  
Sechs Handlungsfelder für alte und neue Zukunftsaufgaben . . . . Seite 4

Globalisierung  
Weltweites Wirtschaften als lokale Chance . . . . . Seite 6

Innovation und Technik  
Schrittmacher für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft . . . . . Seite 8

Bildung und Qualifizierung  
Grundlage für wirtschaftliche Weiterentwicklung . . . . . Seite 10

Verkehrsinfrastruktur  
Voraussetzung einer erfolgreichen Regionalwirtschaft . . . . . Seite 12

Dienstleistungen  
Quelle für neue Arbeitsplätze . . . . . Seite 14

Energie und Nachhaltigkeit  
Langfristiges Wirtschaften sichern . . . . . Seite 16

Die IHK Aachen  
Aufgaben für die Zukunft . . . . . Seite 18

# WIRTSCHAFT IST WANDEL – WELTWEIT

## Sechs Handlungsfelder für Zukunftsaufgaben

### Zukunft heute gestalten...

Die Region Aachen hat sich in den vergangenen 30 Jahren von einer altindustrialisierten Montanregion zu einer international bedeutenden Forschungs- und Technologieregion gewandelt. Technologieverfügbarkeit, die verkehrsgünstige Lage im Zentrum der europäischen Kaufkraft und die Internationalität sind die prägenden Standortmerkmale. Diese Potenziale unter sich kontinuierlich verändernden Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln ist die zentrale Herausforderung für die Region.

Die Industrie- und Handelskammer vertritt die Interessen der 65.000 Mitgliedsbetriebe zwischen Erkelenz, Aachen, Düren und Euskirchen und gestaltet gemeinsam mit den Gebietskörperschaften und vielen weiteren Einrichtungen die Wirtschaftsförderung der Region.

Mit dem Leitbild „Region Aachen 2015 – Kompetenzen für Europa“ wurde 1998 eine regionale Strategie vorgestellt, deren Grundzüge Eingang in das Leitbild der Region Aachen gefunden haben. Ausgehend von der „Delphi-Studie“ hatte die IHK seinerzeit sechs Handlungsfelder – Globalisierung, Dienstleistungen, Informationsgesellschaft, Verkehrsinfrastruktur, Innovation und Bildung – herausgearbeitet. Für sie wurden konkrete Maßnahmenvorschläge aufgezeigt und in weiten Bereichen umgesetzt.



Präsidium IHK Aachen

Nach nunmehr zehn Jahren ist es an der Zeit, die seinerzeit entwickelte Strategie kritisch zu überprüfen und zu aktualisieren.

Die Handlungsfelder von 1998 bleiben weiter zentral für unsere Arbeit. Hinzuge treten sind aber neue Herausforderungen, nämlich:

- der demografische Wandel und
- die Notwendigkeit zum nachhaltigen Verhalten in allen Bereichen der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Es sollte uns gelingen, mit der Strategie 2015+ die richtigen Antworten zu den Herausforderungen der Zukunft zu geben.

Michael Wirtz

Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen  
Juni 2008

## ... und Zukunftspotenziale nutzen

Die Region Aachen ist ein international geprägter Standort im Herzen Westeuropas. Durch bedeutende Forschungseinrichtungen und herausragende Forschungsabteilungen der Unternehmen verfügt Aachen gemeinsam mit den Partnern in der Euregio über die größte Forschungsdichte in Europa. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung liegen weit über den nationalen Durchschnitt. Dieses Potenzial müssen wir weiter für einen erfolgreichen Strukturwandel nutzen.

Aus 350 Einzelgesprächen in unseren Unternehmen im Rahmen der Standortinitiative wissen wir, dass die Unternehmer unserer Region wieder außerordentlich wettbewerbsfähig sind. Wie ihre Position weiter gestärkt und auch international ausgebaut werden kann, soll das Strategiepapier „Region Aachen 2015+“ zeigen.

« Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten. »  
Willy Brandt

### Unternehmertum: Basis allen wirtschaftlichen Handelns

Unternehmerisches Handeln ist die Grundlage für den Wohlstand in unserem Land. Der Staat muss wirtschaftsfreundliche und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. 99,7 Prozent der Unternehmen gehören zum Mittelstand (Quelle: Institut für Mittelstandsforschung, Bonn). Es sind vor allem die Familienunternehmen, die die deutsche Wirtschaft prägen. Gerade die mittelständischen Unternehmen sind von Bürokratiekosten und den Konsequenzen eines unzureichenden Reformwillens besonders hart betroffen.

Wir brauchen weniger statt mehr Staat, den Abbau unnötiger Bürokratie und eine leistungsbezogene Gesellschaft, damit Unternehmen weiterhin erfolgreich bleiben können.

Hart arbeiten müssen wir an den Standortfaktoren, die wir auf regionaler Ebene selbst beeinflussen können. Dazu zählen z. B. günstige Hebesätze bei den Gewerbesteuern, eine gute regionale Infrastruktur und ein exzellentes Gründungsklima.



AC<sup>2</sup> – Gründen und Wachsen in der Region Aachen

# GLOBALISIERUNG

## Weltweites Wirtschaften als lokale Chance

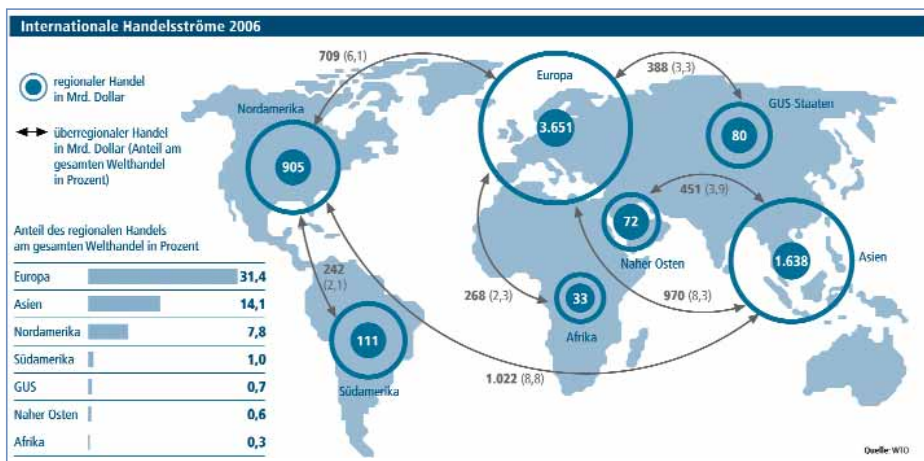
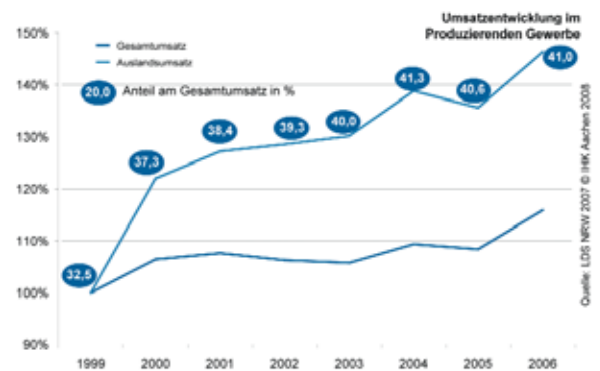
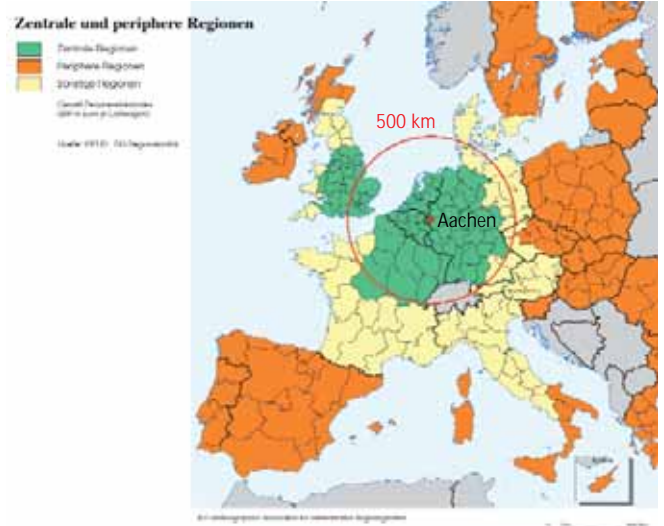
### Trends...

Die Arbeitsteilung wird auch in der Zukunft weitergehen. Größter Handelspartner Deutschlands werden die Länder der Europäischen Union bleiben, ein Markt mit zurzeit rund einer halben Milliarde Verbrauchern.

Zu einer Drehscheibe für euregionale Wirtschaftskontakte hat sich das World Trade Center Heerlen Aachen im grenzüberschreitenden Gewerbegebiet Avantis entwickelt.

Die Euregio Maas-Rhein muss sich als Metropolregion im Zentrum der europäischen Kaufkraft sichtbar machen als bisher etablieren. Die Städte-Region Aachen übernimmt dabei eine Führungsrolle. Über die Grenzen der Euregio Maas-Rhein hinaus sind Netzwerke im erweiterten Europa und in ausgewählten außereuropäischen Zielregionen zu knüpfen und zu vertiefen.

Wir dürfen unsere Kräfte nicht verzetteln. Überall da – aber auch nur da – wo diese Region über besondere Kontakte oder andere Ansatzpunkte verfügt, müssen wir Chancen für unsere Unternehmen erschließen.





WTC Heerlen Aachen



Ecuador – Markt mit Zukunft

## ... Maßnahmen und Projekte

### 1 Kooperation mit den Niederlanden

Trotz großer Anstrengungen und intensiver Bemühungen ist der Zusammenschluss der Industrie- und Handelskammer Aachen und der Kammer van Koophandel Limburg unter internationalem Dach noch nicht Realität. Messlatte deutsch-niederländischer Zusammenarbeit bleibt jedoch der Kooperationsvertrag von 1999 mit dem Ziel, unabhängig von den Landesgrenzen einen gemeinschaftlichen Rahmen für die Interessenvertretung und Betreuung von Unternehmen zu schaffen. Keimzelle ist das erste gemeinsame Büro zweier europäischer Industrie- und Handelskammern im WTC auf dem grenzüberschreitendem Gewerbegebiet Avantis.

### 2 WTC Heerlen Aachen und Avantis

Das World Trade Center Heerlen Aachen muss zum ersten Ansprechpartner für internationale Investoren und grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen in der Euregio weiterentwickelt werden, das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis zu einem Modell für Europa.

### 3 Neuausrichtung des Standortmarketings

Die Region muss sich im internationalen Wettbewerb einheitlich unter der Dachmarke „Aachen“ positionieren. Das Marketing ist auf die Themen Technologie, Europa / Euregio und Kultur / Geschichte auszurichten und zu bündeln.

### 4 Außenwirtschaftliche Beziehungen zu Lateinamerika und Ungarn intensivieren

Die IHK Aachen unterstützt als nordrhein-westfälische Schwerpunktkammer für Ungarn und Mexiko die Unternehmen auf ihrem Weg in die dortigen Märkte. Die Kooperation mit der ecuadorianischen Hauptstadt Quito ist im Interesse der Unternehmen zu nutzen und auszubauen.

« Globalisierung ist für unsere Volkswirtschaften das, was für die Physik die Schwerkraft ist. Man kann nicht für oder gegen das Gesetz der Schwerkraft sein – man muss damit leben. »  
Alain Minc, französischer Ökonom

# INNOVATION UND TECHNIK – Schrittmacher für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

## Trends...

Neue Technologien und Innovationen werden auch künftig entscheidende Faktoren für globale Wettbewerbsfähigkeit sein. Die Bedeutung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region für ansässige Unternehmen und Existenzgründer wird weiter steigen. Auf der Grundlage der Kooperationsverträge der IHK Aachen mit der RWTH Aachen, der FH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich sind diese Potenziale für die Regionalwirtschaft zu erschließen.

Aachen wurde durch die Anerkennung der RWTH als Exzellenzhochschule und die Auszeichnung des Forschers Peter Grünberg vom Forschungszentrum Jülich mit dem Nobelpreis weiter aufgewertet.

Es gilt, dies nach außen zu vermarkten und Lücken im Innern zu schließen. Der Bolognaprozess erfordert eine arbeitsteilige Kooperation der Hochschulen in der Region selbst wie auch grenzüberschreitend.

Der RWTH Campus, der Einbezug der Provinz Limburg in die Kooperation der Kammer mit der RWTH, das E.ON Forschungsinstitut sowie das grenzüberschreitende Cluster ENERGY HILLS sind bedeutende Entwicklungsansätze für die Technologieregion.

Besondere Herausforderungen ergeben sich durch die Verknappung der Rohstoffe und den Klimawandel. Die Lösung dieser Probleme erfordert insbesondere neue Technologien. In den Forschungseinrichtungen und Unternehmen ist das Know-how hierfür vorhanden.





Kooperationsvertrag „International Clause“

## Region Aachen 2015+

### ... Maßnahmen und Projekte

#### 1 Maßstabsvergrößerung der Technologieregion Aachen

Der Kooperationsvertrag „International Clause“ zwischen der RWTH Aachen, der IHK Aachen und der Provinz Limburg ist mit neuen Projekten auszubauen. Ebenso wird die Zusammenarbeit mit den Technologiepolen Eindhoven und Leuven vertieft.

#### 2 Forschungs- und Entwicklungsstandort ausbauen

Neben den erneuerten Kooperationsverträgen mit der RWTH Aachen sowie der FH Aachen wird der Zusammenarbeitsvertrag mit dem Forschungszentrum Jülich in einem Memorandum aktualisiert. Der Aufbau des RWTH-Campus mit seinen 15 thematischen Clustern wird begrüßt und unterstützt. Aachen soll Europas größtes Zentrum für Forschung und Entwicklung werden.

#### 3 Regionale Wertschöpfungsketten fördern

Der Trend zur globalen Arbeitsteilung kann in Zeiten starker Nachfrage zu Störungen der hochkomplexen Lieferketten führen und damit den Erfolg der Unternehmen behindern. Ortsnahe Lieferantenbeziehungen zwischen Unternehmen nutzen die Potenziale der Region. Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten soll unterstützt werden, weil so erhebliche Beiträge zum Erfolg des Gesamtsystems entstehen.

#### 4 Wissensbasierte Wertschöpfung stärken

In Zeiten der Globalisierung sind zunehmend die Unternehmen in einem Hochlohnland erfolgreich, die sich neben der Fertigung auf planerische und wertschöpfungsintensive Tätigkeiten (Forschung und Entwicklung, Design, Marketing, Fertigungsplanung) konzentrieren. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit gilt es, diese „Systemkopffunktionen“ bei den Unternehmen auszubauen.

#### 5 Europäisches Technologieinstitut (ETI)

Die Region hat sich unter der Federführung der IHK und unterstützt durch Partner in den Niederlanden und Belgien um den Sitz des Verwaltungsrats des ETI beworben. Ebenso werden wir die Bewerbung der RWTH um eine der Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICI im Themenbereich Innovation unterstützen.

« Es gelingt uns, aus Geld Wissen zu machen. Wir müssen aber aus dem Wissen wieder Geld machen. »

Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer Gesellschaft

# BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG – Grundlage für wirtschaftliche Weiterentwicklung

## Trends...

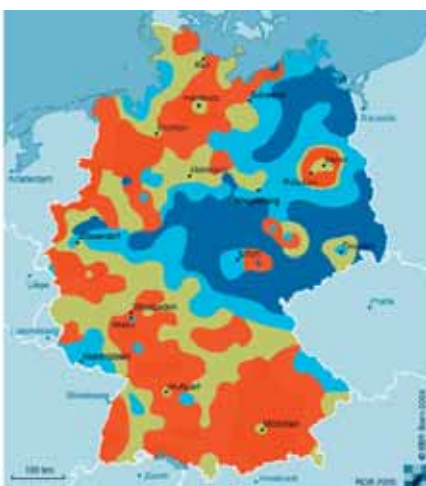
Zunehmende internationale Arbeitsteilung und steigendes internationales Handelsaufkommen in einer globalen Wissensgesellschaft verlangen gerade von jungen Menschen in zunehmendem Maße Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenz sowie die Bereitschaft, grenzüberschreitend mobil zu sein.

Vor allem wegen des attraktiven Hochschulstandortes verzeichnet die Region Aachen seit Jahrzehnten Wachstumsgewinne durch junge, gut gebildete Menschen. Sie wird daher kurz- und mittelfristig von den negativen Folgen der demografischen Entwicklung weitgehend verschont bleiben. Dennoch wird sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen. Ziel muss es sein, die in der Region ausgebildeten Fachkräfte dauerhaft an den Standort Aachen zu binden.

Immens hoch ist die Zahl der Jugendlichen, die das allgemeinbildende Schulsystem ohne Ausbildungsreife verlassen. Hier kann nur durch eine entsprechende Nachqualifizierung gegengesteuert werden. Dabei fällt der dualen Ausbildung weiterhin eine Schlüsselrolle zu. Einer Erhöhung der sogenannten „Akademikerquote“ bedarf es in Deutschland nicht.

Eine verbesserte Durchlässigkeit der Systeme ist anzustreben. Auch Versuche einiger Großunternehmen, die Ausbildung betriebsspezifisch zu verkürzen, sind abzuwehren. Kein „training on the job“, sondern eine profunde berufliche Basisausbildung sind das Fundament für eine Wissensgesellschaft und „lebenslanges Lernen“.

« Wer seinen Fachkräftenachwuchs sichern will, ist gut beraten, schon jetzt alle Reserven zu mobilisieren. »  
Michael Wirtz, Präsident der Industrie- und Handelskammer Aachen



Positive Bevölkerungsentwicklung  
in der Region bis 2020



Bildungszentrum Grünenthal, Aachen



RWTH Aachen ist Exzellenz-Universität

## ... Maßnahmen und Projekte



Zertifizierung des Berufsbildungszentrums Euskirchen

### 1 Duales Aus- und Weiterbildungssystem sichern und ausbauen

Die duale Aus- und Weiterbildung in Deutschland ist zu sichern. Die Internationalisierung wichtiger Ausbildungsgänge im dualen System ist weiter zu fördern. Das kann erfolgen durch die Integration von Auslandsaufenthalten, Fremdsprachen und grenzüberschreitenden Ausbildungsmodulen in die Berufsbilder.

### 2 Förderung von Jugendlichen ohne ausreichende Ausbildungsreife

Die Leistungen zunächst schwächerer Jugendlicher sind durch Zertifikate zu dokumentieren. Ziel ist der Erwerb von Teilqualifikationen und der mittelfristige Einstieg in eine normale duale Ausbildung. Modellprojekte des Berufsbildungszentrums in Euskirchen (BZE), sind weiter zu fördern.



Weiterbildung bei der STAWAG, Aachen

### 3 Internationale Kooperationen in der beruflichen Bildung ausweiten

Wir werden die bi- und internationalen Ausbildungsmodulen, insbesondere mit den Niederlanden, Frankreich und Großbritannien mit seinen Ausstrahlungen auf den angelsächsischen Wirtschaftsraum sowie Spanien mit seinen Verflechtungen nach Lateinamerika ausweiten und vernetzen.

### 4 KURS-Angebot erweitern

Eine flächendeckende Verbreitung der Lernortkooperationen zwischen Unternehmen und Schulen (KURS) ist anzustreben. Bereits bestehende Kooperationen sind auszubauen, um Schülern das Wirtschaftsleben und die reale Arbeitswelt näher zu bringen und sie bei der Berufswahlorientierung zu unterstützen.



„Sehr-Gute“-Ehrung IHK Aachen

### 5 Attraktivität des Hochschul- und Forschungsstandortes nutzen

Steigerung der Attraktivität und Werbung für die Studiengänge in der Region Aachen sind nötig, um ausreichend Fachkräfte für die Zukunft gewinnen zu können. Gleichzeitig müssen Studienabbrechern Wege zu alternativen berufsqualifizierenden Abschlüssen angeboten werden, z. B. durch nebenberufliche Qualifikationsmaßnahmen.

# VERKEHRSINFRASTRUKTUR – Voraussetzung einer erfolgreichen Regionalwirtschaft

## Trends...

Wegen der weitergehenden Globalisierung der Märkte mit fortschreitender internationaler Arbeitsteilung und steigendem Welthandel wird sich die Verkehrsleistung bis zum Jahr 2050 verdoppeln, wobei das höchste Wachstum im Transitverkehr erwartet wird. Durch zunehmende Transportentfernungen und Containerisierung kann die Schiene als Alternative zur Straße an Bedeutung gewinnen.

Der Verkehr im innerstädtischen Bereich gerät zunehmend in den Fokus europäischer und nationaler Umweltpolitik. In vielen Städten Deutschlands sind Umweltzonen eingerichtet worden. Gemeinsam mit Aachen wollen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität treffen, die einen direkten Eingriff in den Verkehrsfluss vermeiden. Positive Auswirkungen auf die Luftqualität unserer Städte sind zu erwarten, wenn Berufspendler verstärkt den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

### Zentrale Forderungen

- Lückenschluss der Autobahn A 1 zwischen Blankenheim und Adenau
- sechsspuriger Ausbau der A 4 zwischen Düren und Kerpen
- hochgeschwindigkeitstauglicher Ausbau der Schienenverbindung Aachen – Düren, insbesondere mit einem dritten Gleis
- Renovierung der alten Buschtunnelröhre mit mindestens einem hochgeschwindigkeitstauglichen Gleis
- Reaktivierung des „Eisernen Rheins“
- Verlängerung der Landebahn am Flughafen Merzbrück auf 1.000 Meter

Die Ergebnisse der Standortinitiative Aachen zeigen:

Die Verkehrsinfrastruktur für Unternehmen in der Region Aachen ist ausgezeichnet, aber auch wesentlich entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit. Ein dichtes Autobahn- und Bundesstraßennetz mit europaweiter Anbindung, attraktive Schienenverbindungen in die Metropolen Brüssel, Paris, Frankfurt und Köln sowie die Anbindung an die Flughäfen Maastricht Aachen, Köln-Bonn und Düsseldorf ermöglichen internationale Handelsbeziehungen.

« Die Herausforderungen der Zukunft werden wir nur bewältigen, wenn wir die Infrastruktur in Deutschland weiter ausbauen. »  
Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee



Aachener Kreuz

ÖPNV-Umstieg am Mühlener Bahnhof,  
Stolberg

## ... Maßnahmen und Projekte

### 1 Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Ausbau und Ertüchtigung der vorhandenen Infrastruktur mit dem Ziel, auch grenzüberschreitend Netze zu schließen und multimodale Knotenpunkte zu schaffen.

### 2 Euregionales ÖPNV-Netz verdichten

Grenzüberschreitende, durchgehende Schienenverbindung zwischen den Regionen Aachen, Maastricht, Eupen, Hasselt und Lüttich durch die Euregio-Circle-Line.

### 3 Mobilitätsberatung für Unternehmen

Beratungsdienstleistungen für Unternehmen bei der Wahl des richtigen Verkehrsmittels, auch vor dem Hintergrund einer Balance zwischen Ökonomie und Ökologie.

### 4 Multimodale Verkehrsknotenpunkte

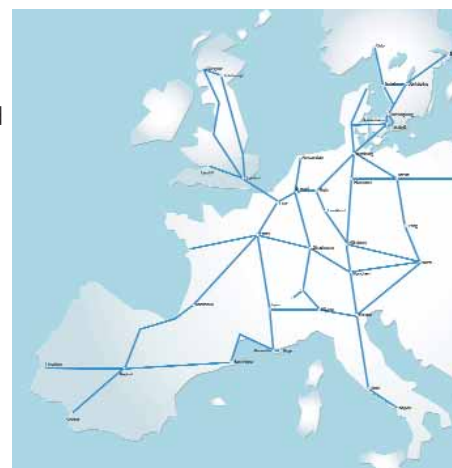
Verkehrsknotenpunkte mit attraktiven Gewerbeflächen in der Euregio schaffen, die den grenzüberschreitenden Güterumschlag zwischen Straße und Schiene verbessern, etwa in Stolberg und an anderen geeigneten Standorten.

### 5 Förderung des City-Logistik-Konzeptes

Weiterer Ausbau des City-Logistik-Konzeptes (CLaix) zur Optimierung der innerörtlichen Logistikströme, auch über die Grenzen hinweg, und zur Bündelung und Optimierung von regionalen Logistikströmen.



Lkw der City-Logistik e.V., Aachen



Europäisches Hochgeschwindigkeitsnetz

# DIENSTLEISTUNGEN – Quelle für neue Arbeitsplätze

## Trends...

Entgegen vieler Prognosen ist die Industrie das Rückgrat der deutschen Wirtschaft geblieben. Die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie ist Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung des Dienstleistungssektors. Die Grenzen zwischen Industrieproduktion und Dienstleistungen werden weiter verwischen.

Drei Bereiche werden künftig weiter an Bedeutung gewinnen: die Gesundheitswirtschaft, die Logistik und der Tourismus. In diesen Bereichen ist das Potenzial zur Schaffung standortgebundener Arbeitsplätze bisher unterschätzt worden. Gerade in der Region Aachen bestehen gute Chancen für die positive Entwicklung dieser Wachstumsfelder.

Getrieben durch die demografische Entwicklung, die unabwendbare Einführung marktwirtschaftlicher Instrumentarien, die gewaltigen medizinisch-technischen Innovationen und das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung wird die **Gesundheitswirtschaft** sich zu einem zentralen Innovations- und Wachstumsmotor entwickeln.

Für die Positionierung der Region als Gesundheitsregion ist die Vernetzung der beteiligten Akteure auch grenzüberschreitend entscheidend. Aber es sind auch mehr Wettbewerb und Marktwirtschaft erforderlich, damit die Gesundheitswirtschaft zum Wachstumsmotor werden kann.

Die **Logistikbranche** ist einer der größten Nutznießer der Globalisierung. Trotz der weltweiten Handelsverflechtungen findet der größte Warenaustausch allerdings nach wie vor innerhalb Europas statt. Entscheidend für die zukünftige Entwicklung der Region als Logistikstandort sind weiterhin Infrastrukturausbau und die Verfügbarkeit von Fachkräften.

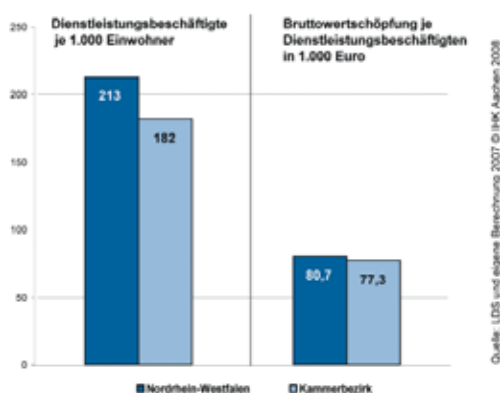
Gemeinsam mit Belgien und den Niederlanden bestehen gute Chancen, sich in Europa als attraktiver Logistikstandort zu positionieren.

Die **Tourismuswirtschaft** hat sich schon längst zu einem großen Wirtschaftsbereich und bedeutendem Standortfaktor entwickelt. Zunehmende berufliche Mobilität bei Geschäftsreisen sowie die steigende Zahl älterer Reisender mit veränderten Erwartungen hinsichtlich medizinischer Versorgung und Betreuung am Urlaubsort sind wichtige Faktoren, die es bei der Weiterentwicklung des Tourismus in der Region zu beachten gilt. Mit dem Nationalpark Eifel bestehen gute Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau in den Segmenten Wandern, naturnahe Erholung und Kultur.

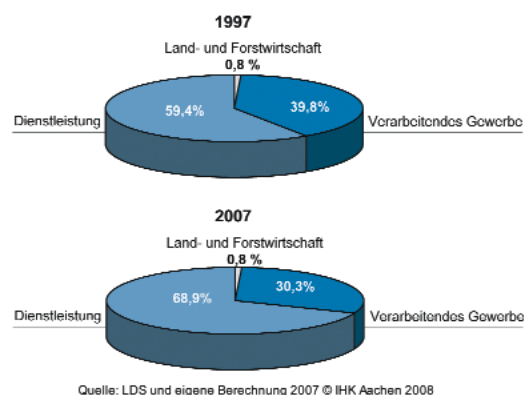
*« Der einzige Weg, uns zu behaupten, ist über bessere Dienstleistungen und besseren Service. »*

*Jeff Bezos, Gründer der Internet-Buchhandlung Amazon*

Dienstleistungsbeschäftigte und Bruttowertschöpfung



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Sektoren





Burg Vogelsang, Schleiden

## Region Aachen 2015+

### ... Maßnahmen und Projekte

#### 1 Gründungen im Gesundheitssektor

Im Rahmen des STARTERCENTERS werden Gründungen im Bereich gesundheitsfördernder Freizeitangebote, Arztleistungen und Apotheken, Outsourcing von Krankenhausleistungen bis hin zur Betreuung und Pflege besonders intensiv betreut.

#### 2 Kompetenzregion „Pflege“

Teile der Region Aachen eignen sich besonders für die Betreuung älterer Menschen. Dies ist für die Gründung neuer und für das Wachstum bestehender Einrichtungen zu nutzen.

#### 3 Grenzüberschreitende medizinische Betreuung

Durch die Zusammenarbeit in der Euregio können Synergieeffekte erzielt werden. Ein unterstützendes Beispiel ist die Kooperation der Universitätskliniken Aachen und Maastricht.

#### 4 Grenzüberschreitende Entwicklung des Logistik-Standortes Aachen

Die logistischen Stärken der Region Aachen fördern durch:

- die grenzüberschreitende Entwicklung attraktiver Logistikstandorte,
- Einrichtung euregonaler Kooperationsnetzwerke,
- die Vermarktung der Euregio als Logistik-Standort im Herzen Europas,
- die Steigerung der Attraktivität logistischer Berufe, um Fachkräftebedarf in der Region zu befriedigen.

#### 5 Tourismus fördern

Systematische Weiterentwicklung und Anpassung der bestehenden Angebotssegmente und weiterer Ausbau des Wirtschaftsfaktors Tourismus.

- **Aachen:** Stärkere Ausrichtung auf Zielgruppen wie Städte-, Kongress- und Kulturtourismus und entsprechender Ausbau der Infrastruktur.
- **Nordkreis Aachen/Düren:** Aufbau einer touristischen Infrastruktur im Rahmen der Grünmetropole.
- **Eifel:** Mit dem Nationalpark Eifel bestehen gute Rahmenbedingungen für den Ausbau in den Segmenten Wandern, naturnahe Erholung und Kultur. Prioritär ist die Unterstützung der Betriebe bei Investitionen zur Angebotsverbesserung.
- **Heinsberg:** konsequente Positionierung als Ergänzungsraum mit den Potenzialen der Naherholung zur Stärkung der weichen Standortfaktoren.



Aachen – Logistikstandort für die Euregio



Carolus Thermen, Aachen

# ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT – Langfristiges Wirtschaften sichern

## Trends...

Die Wirtschaft ist auf eine zuverlässige Energieversorgung angewiesen. Größtmöglicher Klimaschutz und effiziente Ressourcennutzung werden immer wichtiger.

Die drei Ziele Versorgungssicherheit – Wettbewerbsfähigkeit – Umweltverträglichkeit sind gleichrangig. Eine angemessene Weiterentwicklung der Wirtschaft ist zu gewährleisten.

Dabei müssen die besonderen Vorteile der Region in der Energieforschung und in der Energietechnik genutzt werden.

### Zentrale Forderungen

- Die Braunkohle darf gegenüber anderen Energieträgern nicht benachteiligt werden. Sie ist für die Erzeugung des Grundlaststroms als heimischer Energieträger mit hohen Reserven unverzichtbar.
- Die Kernenergie hat als kohlendioxidfreie Energie in den nächsten Jahrzehnten eine unverzichtbare Brückenfunktion. Die herausragende Forschungs- und Ausbildungskompetenz der Region Aachen kann zu einer sicheren Kernkraftnutzung einen wesentlichen Beitrag leisten. Laufzeiten verlässlicher Kernkraftwerke sind wenigstens bis zum Jahr 2030 zu verlängern.
- Der Staatsanteil an den Energiepreisen ist entschieden zu hoch. Der Staat muss die Staatsquote deutlich reduzieren. Die Ökosteuer muss abgeschafft und die Förderpolitik reformiert werden.

*« Es wird eine industrielle Revolution für den Schutz unserer Umwelt geben – eigentlich sind wir schon mittendrin. »*

*Prof. Dr. Klaus Töpfer, ehem. Bundesumweltminister*



Braunkohletagebau Inden



ENERGY Hills im Gewerbegebiet Avantis



Regenerative Energie in der Region Aachen

## Maßnahmen und Projekte

### 1 Aachen-Jülich als führende Energieregion in Europa

Die Region Aachen hat das Potenzial, eine führende Energieregion in Europa zu werden. Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk der Hochschulen sowie des Forschungszentrums Jülich müssen entsprechend vermarktet werden. Notwendig sind die Entwicklung und Vernetzung dieses Potenzials, ebenso die Unterstützung des Netzwerks ENERGY HILLS als Europas größter grenzüberschreitender Forschungs- und Wirtschaftsverbund im Energiesektor.

### 2 Energieerzeuger in der Region stärken

Die regional ansässigen Energieerzeuger müssen über das Forschungs- und Entwicklungspotenzial der Region noch stärker in Zukunftsprojekte zur Energieversorgung eingebunden werden.

### 3 Energieeffizienzberatung

Energieintensive Unternehmen des Kammerbezirks erhalten über die IHK Aachen eine Energieeffizienzberatung.

### 4 Regenerative Energieerzeugung fördern

Die Wissensvorsprünge der Forschungseinrichtungen und der Unternehmen in der Region – etwa in der Entwicklung von Brennstoffzellen, Units, in der Solartechnik und in der Biomassenutzung – müssen verstärkt genutzt und in Produkte und Verfahren umgesetzt werden.

### 5 Nachhaltigkeit fördern

Auch die Wirtschaft bekennt sich – weiterhin – zur Notwendigkeit nachhaltigen Handelns z. B. durch Ressourceneinsparungen, Logistiko Optimierung oder ressourcenschonendes Produktdesign. Erfahrungen aus den Projekten „Ökoprofit“, „PIUS-Check“ und dem „Cradle-to-Cradle-Konzept“ sind zu nutzen.



Brennstoffzelle, FZ Jülich

## DIE IHK AACHEN – Weitere Aufgaben für die Zukunft

- Kooperation mit den Niederlanden fortsetzen
  - Kooperation mit Belgien intensivieren
  - Grenzüberschreitende Vernetzung der Kammern verbessern
  - Unternehmerreisen grenzüberschreitend organisieren
  - Grenzüberschreitende Netzwerke fördern
  - Grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung intensivieren
- 
- GründerStart GmbH mit zusätzlichem Kapital ausstatten
  - High-Tech-Gründungen fördern
  - Seniorexperten als Berater einsetzen
- 
- „Exzellenzuniversität“ für Marketing nutzen
  - Bildungswanderung für Aachen stabilisieren
  - Familienfreundliche Region Aachen unterstützen
  - Hochschulen intern und grenzüberschreitend vernetzen
  - Abschluss „Master Professional“ fördern
  - Studienabbrecher und Geringqualifizierte in den Arbeitsmarkt integrieren
  - Lernschwache fördern
  - Zuwanderung Hochqualifizierter aus dem Ausland erleichtern
  - Frauenförderung unterstützen
- 
- StädteRegion Aachen international positionieren
  - Innentädte stärken
- 
- Job Ticket für Unternehmen etablieren
  - STARTERCENTER zum „Einheitlichen Ansprechpartner“ ausbauen

# 2015+

## Bildnachweis

GründerRegion Aachen: Seite 5  
Andreas Herrmann: Seite 7, 10, 11, 15  
Andreas Schmitter: Seite 11, 13  
AW / ASEAG: Seite 13  
Berufsbildungszentrum Euskirchen: Seite 15  
Carl Brunn: Seite 9  
CLaix City-Logistik Aachen e. V.: Seite 13  
ENERGY HILLS / Alexander Samsz: Seite 17  
Forschungszentrum Jülich: Seite 17  
LEG NRW GmbH: Seite 15  
MEV: Seite 17  
Peter Winandy: Seite 4, 15  
rha reicher haase assoziierte, Aachen: Seite 8  
RWE Power Aktiengesellschaft: Seite 16  
STAWAG: Seite 11  
Stefan Rolf: Seite 7  
Straßen.NRW/Uhoda: Seite 13

# 2015+

[www.aachen.ihk.de](http://www.aachen.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstraße 6 – 10  
52062 Aachen

Telefon 0241 4460-0  
Telefax 0241 4460-316  
E-Mail [info@aachen.ihk.de](mailto:info@aachen.ihk.de)